

## **Das Problem „Schlosspark Pillnitz“**

Der Schlosspark Pillnitz ist ein öffentlicher Bürgerpark mit einer ca. 300 Jahre alten Geschichte.

Er war von jeher fester Bestandteil des Ortsteils Pillnitz und des Lebens seiner Anwohner.

Schloss und Schlosspark Pillnitz wurden im Auftrag von August dem Starken im 18. Jahrhundert auf enteignetem Grund und Boden errichtet.

Die ansässigen Bauern erhielten jedoch im Gegenzug das Wegerecht durch den Schlosspark bei Abwesenheit des Königs.

Der freie Zugang zum Schlosspark wurde immer gewährt, im 19. Jahrhundert, zur Zeit des deutschen Kaiserreichs, in der Weimarer Republik, in der Nazizeit und in der DDR.

Im Jahr 2007 bestand an einem Runden Tisch deshalb Konsens zwischen dem Land Sachsen, der Stadt Dresden und den Anwohnern, dass der freie Eintritt zum Schlosspark erhalten werden soll.

Im Januar 2012 kündigte der dem Sächsischen Staatsministerium der Finanzen unterstellte Eigenbetrieb „Schlösser, Burgen und Gärten gGmbH“ diese Vereinbarung auf, brach mit der jahrhundertealten Tradition von Wegerecht und freiem Zugang und verlangt seither Eintritt.

Als Reaktion auf diesen Wortbruch gründet sich die Bürgerinitiative „Freier Parkzutritt“. Alle Proteste blieben erfolglos:

- Die Eintrittsregelung wurde am 02. April 2012 eingeführt.
- Ein Zutritt ist nur noch an 3 Toren möglich.
- Die Mehrzahl der Tore ist geschlossen oder dient nur noch als Ausgang.

## **Ziele der Bürgerinitiative**

**Wiederherstellung der öffentlichen Wege** des seit Jahrhunderten öffentlichen Bürgerparks Pillnitz

**Verwirklichung Gesamtkonzept „Kulturraum Pillnitz“**

Elbaue mit Elbinsel, Kirche Maria am Wasser, Schloss mit Schlosspark, Weinberge, Weinbergkirche, Ruine, Täler

**Öffnung aller neun Tore** und zusätzlich der beiden Tore am Chinesischen Pavillon und am Rathausplatz

**Unterstützung der Anwohner-Klage** beim Verwaltungsgericht Dresden auf Feststellung öffentlicher Wege

**Erschließung intelligenterer Finanzierungsquellen** (anstelle von Eintrittsgeldern)

**Inpflichtnahme der Stadt zur Mitfinanzierung**

**Aktive kulturelle Nutzung** statt reine Erhaltung und Bewahrung des Schlosses

- im Winter derzeit kaum nutzbar
- große Teile stehen leer oder dienen nur als Speicher

**Aktivierung des bürgerschaftlichen Engagements**

denkbar sind in einem öffentlichen Bürgerpark:

- Förderverein Schlosspark Pillnitz
- Patenschaften für Pflanzkübel und Parkbänke
- Unterstützung von Veranstaltungen im Schlosspark
- Organisation von Benefizveranstaltungen

## Aktionen der Bürgerinitiative

### Information der Öffentlichkeit zu Belangen des Schlossparks

- [www.freier-parkzutritt.de](http://www.freier-parkzutritt.de) und [www.fpp.lindner-dresden.de](http://www.fpp.lindner-dresden.de)



**Arbeitsgruppe** (BI mit Schlossverwaltung und Finanzministerium)

**Plakate und Spruchbänder im Ortsgebiet**

### Veranstaltungen

- Protestspaziergänge im Park 2012
- Informationsveranstaltungen 2012
- weitere Aktionstage 2013/2014 geplant

**Weiterentwicklung des Wirtschaftskonzeptes**, mögliche Ideen sind:

- Parkplatzkonzept für Busse und Besucher zugunsten Schloss
- langfristige Finanzierungszusagen von Freistaat und Stadt
- Konzession Dampferanlegestelle zugunsten Schloss
- Organisation + Nutzung des bürgerschaftlichen Engagements
- Ferienwohnungen im Schloss
- Hochzeitszentrum im Schloss
- Nutzung der Pavillons für Kleinkunst
- bis 2018 Auflösung des Speichers, dafür attraktive Dauerausstellung der Staatlichen Kunstsammlungen Dresdens
- Liegewiese im holländischen Park
- durchgehender Radweg an der Elbe und durch den Park
- Wegepflege in der Ortslage Pillnitz (gesperrter Keppgrund-Weg, andere Täler, Elhang, Ruine als Balkon von Pillnitz)

## **Positionen der Beteiligten**

### **Freistaat Sachsen**

- Kommerzialisiert wichtige Bereiche der Kultur ohne zu prüfen, wie sein Finanzbedarf anderweitig, z. B. durch verantwortungsbewussten Umgang mit Steuermitteln besser gedeckt werden könnte (s. Landesrechnungshof)

### **Stadt Dresden**

- profitiert finanziell von gestiegenen Touristen-Zahlen
- wirbt mit Schloss und Park, entzieht sich jedoch der Finanzierungsaufgabe

### **Anwohner und Dresdner**

- vermissen Verbindungswege durch den Park
- verlieren den Bezug zu Schloss und Park
- bedauern die Unfähigkeit der öffentlichen Hand, die Werte vermittelnde Breitenwirkung eines frei zugänglichen Parks (Heimat und Kultur) zu erkennen
- Der Anteil der Dresdner an den Parkbesuchern hat sich durch den Parkeintritt von 69% auf 19% reduziert.
- Die Mehrheit der Dresdner Pillnitz-Besucher (ca. 69%) betrachtet den Park nur noch von außen, nur eine Minderheit (ca. 31%) betritt ihn.

### **Regierende Parteien CDU und FDP** sind verantwortlich für:

- die Aufgabe der jahrhundertelangen Traditionen
- die Schließung der meisten Tore
- die unzureichende Finanzausstattung des Schlosses

### **Schlossverwaltung**

- handelt im Rahmen des politisch vorgegebenen Finanzrahmens und ist abhängig vom Finanzministerium

## Finanzen 2012

Die Schlossverwaltung rühmt nach dem ersten Jahr die Einführung des Parkeintritts mit Pressemitteilungen gerne als klaren Erfolg, z.B.:

- „Eine halbe Million Besucher in Dresden-Pillnitz - knapp 800.000€ mit Eintrittsgeldern erwirtschaftet“ (DNN, 16.11.12)
- „Vier neue Jungfacharbeiter und drei weitere Stellen für Schloss und Park Pillnitz dank Parkeinritt“ (SBG, 11.12.12)
- „Die Zahl der Besucher belief sich auf 466.200 Besucher“, „Reinerlös für den Parkeinritt von 475.000€“ (aus Bilanzzahlen 2012, DNN, 04.03.13)

Diese Pressemitteilungen und die hier genannten Zahlen sind jedoch mit Vorsicht zu betrachten. Bei ihrer Überprüfung ergibt sich ein anderes Bild:

- Der Schlossbetrieb vermischt in diesen öffentlichen Darstellungen absichtlich die Zahlen für Umsatz und Gewinn
- Bereits vor Einführung des Parkeintritts gab es Einnahmen z.B. aus Museumseintritt und Führungen. Diese werden in unzulässiger Weise in den Erlös eingerechnet.
- Der angebliche Rekordanstieg der Besucher im Park Pillnitz um 29% basiert auf einem Vergleich mit den Museumsbesuchern von 2011. Das ist irreführend, denn in jenem Jahr wurden die Parkgäste überhaupt nicht gezählt.
- Die neu geschaffenen Stellen wurden nur bis Juli 2013 befristet.

Nach öffentlich verfügbaren Informationen lag der tatsächlich erwirtschaftete Betrag für den Parkeinritt 2012 bei ca. 332.000€ (Sächs. Landtag, Kleine Anfrage SPD-Fraktion, 12.04.13). Dieser Betrag müsste doch auch ohne eine Beschränkung des Parkzugangs durch Eintrittsgeld und ohne den damit einhergehenden Kulturverlust zu erwirtschaften sein, (Organisation der Geschäftsstruktur!), oder etwa durch eine wirksame Werbung. Mittel dafür sind vorhanden. Allein die Imagekampagne des Freistaates Sachsen verfügt gegenwärtig über ein Budget von 32 Millionen Euro!